

Symposium: “Fördert oder erfordert das elektronische Patientendossier Gesundheitskompetenz?”

11.12.2018, Hauptsitz der Schweizerischen Post

Gesundheitskompetenz in der Schweiz

Richard Benkert, MSc / Thomas Abel, Prof. Dr. Dr., Institut für Sozial- und Präventivmedizin

Inhalt der Präsentation

1. Verortung und Begrifflichkeit von „Gesundheitskompetenz“
2. Erhebung Gesundheitskompetenz 2015 in der Schweiz
 - 2.1 Messverfahren
 - 2.2 Messergebnisse
 - 2.2.1 Die Schweiz im internationalen Vergleich
 - 2.2.2 Unterschiede innerhalb der Schweiz
3. Gedanken zum Zusammenhang zwischen der Gesundheitskompetenz und dem elektronischen Patientendossier

Was ist „Gesundheitskompetenz“?

Gesundheit



Befindlichkeit



Krankheit

Ressourcen:

- ...
- Gesundheitskompetenz
(health literacy)
- ...

“Health literacy is linked to literacy and entails people’s knowledge, motivation and competences to access, understand, appraise, and apply health information in order to make judgments and take decisions in everyday life concerning healthcare, disease prevention and health promotion to maintain or improve quality of life during the life course.” (Sørensen et al. 2012:3)

Datenlage Gesundheitskompetenz Schweiz

- Unterschiedliche Definitionen
- Unterschiedliche Messinstrumente
- Umfassendes Konzept bestehend aus verschiedenen Fähigkeiten fehlt



Erste international vergleichbare Studie zur Gesundheitskompetenz mit Personen, die in der Schweiz leben:

**Erhebung
Gesundheitskompetenz 2015
(HLS-CH 2015)**

Erhebung Gesundheitskompetenz 2015

Durchführung in Anlehnung an die Studie „European Health Literacy Survey“ (EU-HLS)

Auftraggeber: Bundesamt für Gesundheit

Auftragnehmerin: gfs.bern

Ziel: Analyse Gesundheitskompetenz national und internationaler Vergleich

Durchführung:

3 Stichproben:

- 1) Einwohner/innen der Schweiz ab 15 J. ($n_1= 1'107$)
- 2) Einwohner/innen ab 15 J. mit portugiesischer Staatsbürgerschaft ($n_2= 255$)
- 3) Einwohner/innen ab 15 J. mit türkischer Staatsbürgerschaft ($n_3= 250$)

Zeitraum der Erhebung: 12.10.2015 bis 12.12.2015

Erfassungsmethode: Computer Assisted Personal Interview (CAPI)

Bevölkerungsbefragung "Erhebung Gesundheitskompetenz 2015"



Schlussbericht

Studie im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit
BAG, Abteilung Gesundheitsstrategien

Projektteam

Ute Steil Politik- und Medienwissenschaftler
Jonas Pl. Kocher Politikwissenschaftler
Carole Gauch Medien- und Politikwissenschaftlerin
Stephan Tschöpe Politikwissenschaftler
Aaron Venetz Politikwissenschaftler
Marcel Hegemann Sozialwissenschaftler
Johanna Schwab Sekretariat und Administration
Sabrina Schüpbach Praktikantin, Sozialwissenschaftlerin
Alexander Frind Praktikant, Politikwissenschaftler

Bern, 18. Mai 2016
Copyright by gfs.bern

Messinstrument: EU-HLS

- 47 Fragen in einer 4x3-Matrix (basierend auf “Gesundheitskompetenz“ nach Sørensen):

Anwendungsbereich	Informationen...				Total Fragen
	...finden	...verstehen	...beurteilen	...anwenden	
Krankheitsbewältigung	4 Fragen	4	4	4	16
Krankheitsprävention	4	3	5	3	15
Gesundheitsförderung	5	4	3	4	16
Total Fragen	13	11	12	11	47

Tab. in Anlehnung an gfs.bern 2016:8

Auf einer Skala von sehr einfach bis sehr schwierig, wie einfach ist es Ihrer Meinung nach...

- ... Gesundheitswarnungen vor Verhaltensweisen wie Rauchen, wenig Bewegung oder übermässiges Trinken zu verstehen?
- ... zu verstehen, warum Sie Impfungen brauchen?
- ... zu verstehen, warum Sie Vorsorgeuntersuchungen brauchen?

Messinstrument: EU-HLS

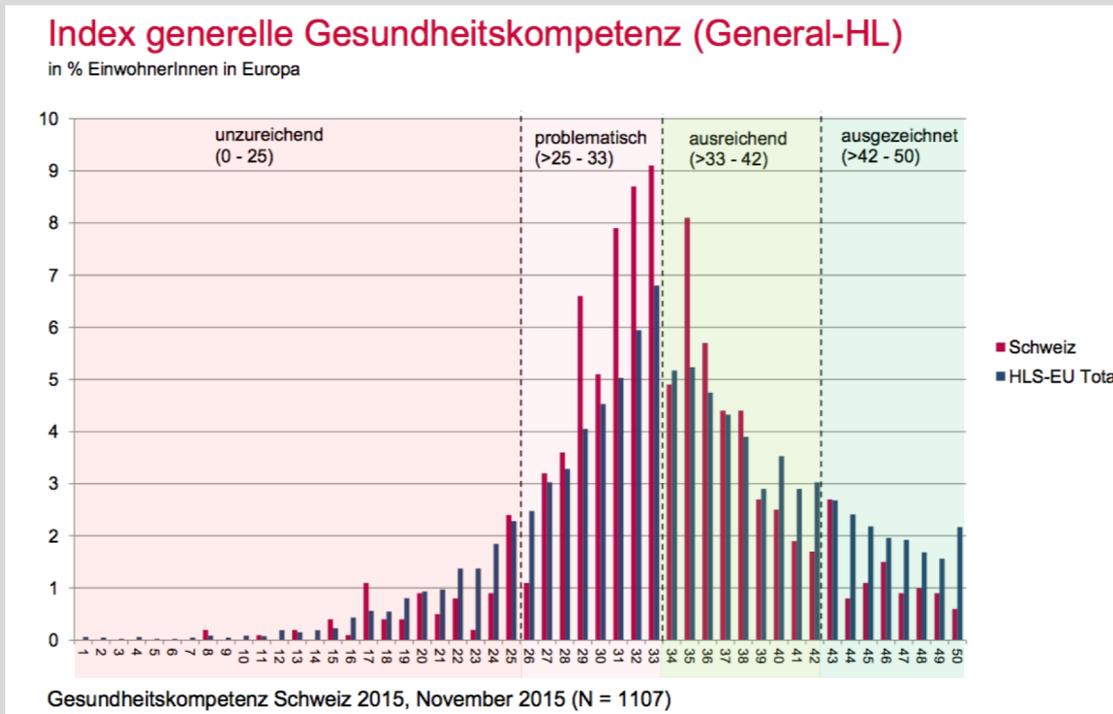
- 47 Fragen in einer 4x3-Matrix (basierend auf “Gesundheitskompetenz“ nach Sørensen):

Anwendungsbereich	Informationen...				Total Fragen
	...finden	...verstehen	...beurteilen	...anwenden	
Krankheitsbewältigung	4 Fragen	4	4	4	16
Krankheitsprävention	4	3	5	3	15
Gesundheitsförderung	5	4	3	4	16
Total Fragen	13	11	12	11	47

Tab. in Anlehnung an gfs.bern 2016:8

- Betrachtung zu verschiedenen Kombinationen der Komponenten möglich (Indizes)
- Transformation der Antworten zu Indizes in einen Score (Zahl zwischen 0 und 50 je Person)
- Betrachtung der Häufigkeitsverteilung der Scores der Befragten im betreffenden Index

Häufigkeitsverteilung des Indexes mit allen Komponenten der Matrix



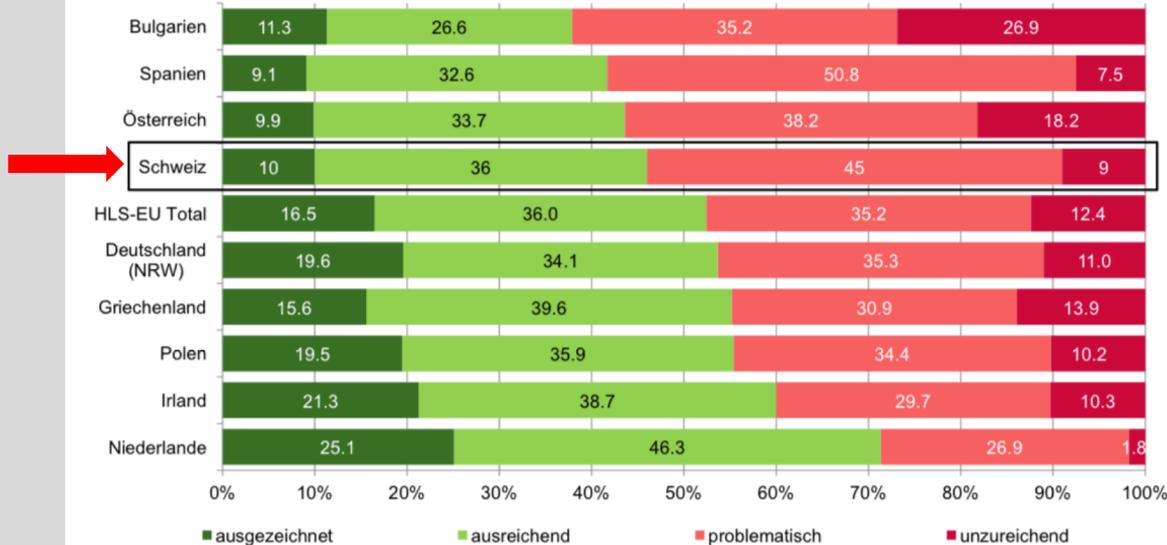
Mittelwert des Scores
in der Schweiz
 $M_{\text{Schweiz}} = 33.0$

Quelle: gfs.bern 2016:34

Internationale Rangliste für den Index „generelle Gesundheitskompetenz“

Index generelle Gesundheitskompetenz (General-HL) im Ländervergleich

in % EinwohnerInnen in Europa



Gesundheitskompetenz Schweiz 2015, November 2015 (N = 1107)

M

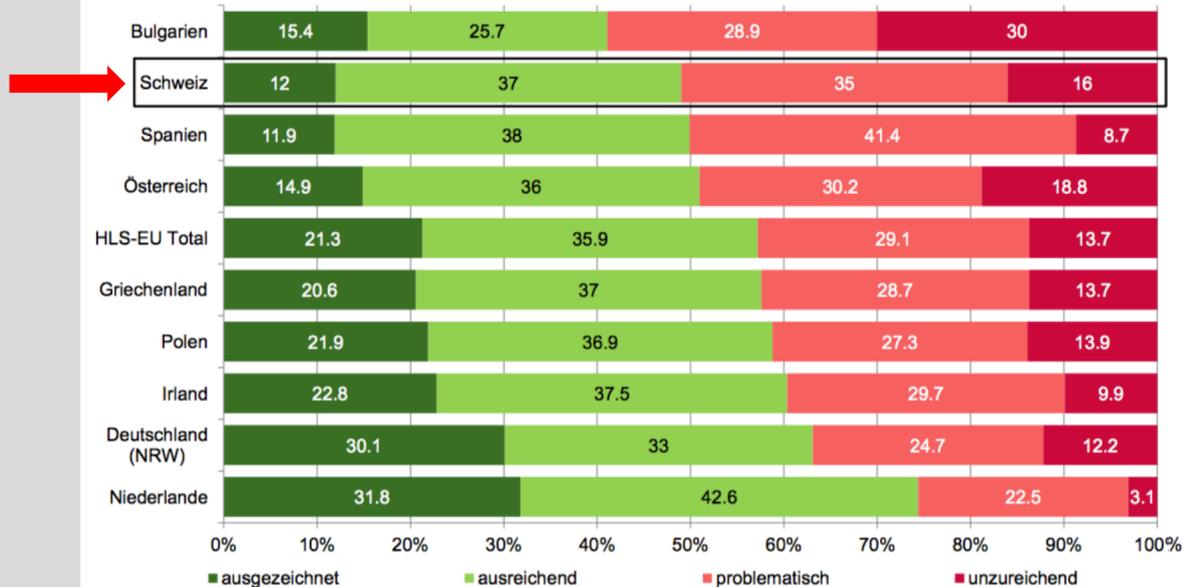
30.5
32.9
32.0
33.0
33.8
34.5
33.6
34.5
35.1
37.1

Quelle: gfs.bern 2016:3, ebd.:31

Bei welchem Index schneidet die Schweiz schlecht ab...

Index Krankheitsprävention (DP-HL) im Ländervergleich

in % EinwohnerInnen in Europa



Gesundheitskompetenz Schweiz 2015, November 2015 (N = 1107)

M

30.4
32.5
33.2
32.6
34.2
34.0
34.1
35.1
35.8
37.7

Quelle: gfs.bern 2016:38, ebd.:31

... und bei welchen Fragen zur Krankheitsprävention schneidet die Schweiz schlecht ab?

Schwierigkeiten...	Anteil der Bevölkerung in der Schweiz in %	Differenz zum EU- HLS Mittel in %
... zu verstehen, warum Impfungen nötig sind.	32	+15.4
... zu beurteilen, welche Impfungen nötig sind.	50	+17.3
... zu entscheiden, ob gegen Grippe geimpft werden soll.	40	+13.8

... zu beurteilen, wann ein Arzt/Ärztin aufgesucht werden sollte.	27	+10.7
... zu beurteilen, wie vertrauenswürdig Gesundheitswarnungen sind.	24	+9.6
... zu verstehen, warum Vorsorgeuntersuchungen nötig sind.	19	+8.6

Daten aus gfs.bern 2016:19ff.

Bevölkerung in der Schweiz:



Ist sie tatsächlich weniger gesundheitskompetent?
Oder ist sie gegenüber Empfehlungen kritischer eingestellt?

Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheitskompetenz in der Schweiz?

Soziodemographische Faktoren

- Finanzielle Ressourcen (+)
- Alter (-)
- Bildung (+)
- Geschlecht (w)
- Migrationshintergrund (-)

Faktoren zum Gesundheitsverhalten- und Zustand

- Physische Aktivität (+)
- Rauchen (-)
- Gesundheitszustand (+)
- Inanspruchnahme ärztlicher Dienste (Notfalldienste, -)

Das heutige Leitthema



Symposium Fördert oder erfordert das elektronische Patientendossier Gesundheitskompetenz?



...erfordert?

Herausforderungen

Inhaltliche Schwierigkeit:

Gesundheitsrelevante Information verstehen **erfordert** funktionale Gesundheitskompetenz

Öffentlicher Diskurs:

Gesundheitsrelevante Information diskutieren **erfordert** kritische Gesundheitskompetenz

Ressourcen

Neben den beiden Formen der Gesundheitskompetenz können auch **andere Ressourcen** eine wichtige Rolle spielen (bspw. Bildung).

...fördert?

Hypothese

Das elektronische Patientendossier wird die Gesundheitskompetenz bei Personen mit grosser Ressourcenausstattung (bspw. hoher Bildung) **stärker fördern** als bei Personen mit geringer Ressourcenausstattung (bspw. tiefer Bildung).



Die Kluft zwischen Personen mit hoher und solchen mit tiefer Gesundheitskompetenz wird verbreitet.

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN

Richard Benkert, MSc / Thomas Abel, Prof. Dr. Dr., Institut für Sozial- und Präventivmedizin

11.12.2018, Hauptsitz der Schweizerischen Post

